



***Die 5 größten Missverständnisse im
Hundetraining
– und was dein Hund dir wirklich sagen
möchte***

Einleitung

Vielleicht kennst du diese Momente...

Du gibst dir Mühe. Du möchtest alles richtig machen. Du liest Bücher, schaust Videos und trainierst fleißig. Und trotzdem gibt es Situationen, in denen du dich fragst: „Warum macht mein Hund das nur?“

Dieses Mini-Workbook lädt dich ein, hinter das Verhalten zu schauen. Denn dort beginnt echtes Verständnis – und oft auch die Veränderung, die du dir wünschst.

1. Mein Hund macht das absichtlich

Aha-Moment: Dein Hund denkt nicht gegen dich.

Was wie Trotz aussieht, ist häufig Überforderung, Unsicherheit oder hohe Erregung. Hunde handeln aus ihrem aktuellen emotionalen Zustand heraus.

Reflexionsfrage:

Wann habe ich das Verhalten meines Hundes zuletzt persönlich genommen?

Neue Sichtweise:

Dein Hund reagiert nicht, um dich zu ärgern – sondern weil er gerade Unterstützung braucht.

2. Er will mich dominieren

Aha-Moment: Dein Hund führt keinen Machtkampf mit dir.

Viele Alltagssituationen entstehen aus Gewohnheiten, Motivation oder fehlender Orientierung. Hunde suchen keine Machtposition – sie suchen Sicherheit.

Reflexionsfrage:

Wo könnte mein Hund mehr Orientierung statt mehr Kontrolle brauchen?

Neue Sichtweise:

Klarheit ersetzt Machtkampf.

3. Er weiß genau, dass er etwas falsch gemacht hat

Aha-Moment: Schuld ist ein menschliches Konzept.

Wenn dein Hund nach einem Missgeschick „schuldig“ aussieht, reagiert er meist auf deine Körpersprache oder Stimmung.

Reflexionsfrage:

Bewerte ich das Verhalten meines Hundes manchmal moralisch?

Neue Sichtweise:

Dein Hund zeigt dir einen Zustand – keinen bösen Willen.

4. Strafe wirkt schneller als Verständnis

Aha-Moment: Schnell bedeutet nicht nachhaltig.

Strafe kann Verhalten stoppen, verändert aber selten die Ursache. Nachhaltige Veränderung entsteht, wenn wir verstehen, warum Verhalten überhaupt gezeigt wird.

Reflexionsfrage:

Welche Ursache könnte hinter dem Verhalten meines Hundes stecken?

Neue Sichtweise:

Verständnis schafft langfristige Veränderung.

5. Er muss einfach nur gehorchen lernen

Aha-Moment: Gehorsam allein macht keinen entspannten Hund.

Ein Hund kann Kommandos perfekt ausführen und dennoch innerlich gestresst oder unsicher sein.

Reflexionsfrage:

Wie oft trainiere ich Beziehung statt nur Verhalten?

Neue Sichtweise:

Verbindung, Sicherheit und Orientierung sind die Grundlage.

Abschluss

Dein Hund ist nicht gegen dich.

Er versucht jeden Tag, mit dir gemeinsam durch diese Welt zu gehen – so gut er es gerade kann.

Je mehr wir verstehen, desto weniger müssen wir kämpfen.

Verstehen statt funktionieren.

Fühlen statt bewerten.

Beziehung statt Druck.

Deine Einladung zu PfotenGlück

Wenn du dir mehr Ruhe, Klarheit und echte Verbindung mit deinem Hund wünschst, begleite ich dich gerne.

Im PfotenGlück Coaching schauen wir gemeinsam hinter das Verhalten, stärken eure Beziehung und entwickeln Lösungen, die wirklich zu euch passen.



Schreib mir einfach „PfotenGlück“ und lass uns gemeinsam den ersten Schritt gehen.

Email : info@alexschnell.de oder FB Messenger: [m.me/alexandra.schnell.16/](https://www.facebook.com/m.me/alexandra.schnell.16/)

oder melde dich für ein erstes Gespräch : <https://calendly.com/alexschnell-info/15min>

Deine Alex